



50 Jahre St. Pius Kirche 1961- 2011

September 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



Abriss der St. Pius Kirche im Alsfeld, September 2011

Zeiten, in denen Bücher verbrannt wurden, waren nicht die besten.

Über die Zeiten, in denen Kirchen abgerissen werden, wird die Geschichte auch urteilen.

Schon nach dem Ersten Weltkrieg kam unter den katholischen Christen im Alsfeld der Wunsch auf, wegen des weiten Weges zur Herz Jesu Kirche am Postweg eine eigene Gemeinde zu bilden. Rund 30 Jahre später nahm dieser Wunsch konkrete Vorstellungen an. Im Dezember 1950 gründete sich im Alsfeld ein Kirchbauverein. Am 4. Mai 1961 expositierte (unterstellte) der Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach die 3500 Katholiken zu einer Filialgemeinde St. Pius von Herz Jesu. Kaplan Franz Schöer wurde zum Vicarius Epositus (Filialverwalter) eingesetzt. Ab 1. Juli 1962 wurde der Seelsorgebezirk von der Mutterpfarre zur Rektoratspfarre (eine rechtlich nicht selbstständige Gemeinde, die nicht alle notwendigen Voraussetzungen erfüllt) erhoben. Die Gemeinde benannte sich nach Papst Pius X. (1835-1914), Papst (1903-1914).

Schon im November 1959 hatte man konkrete Vorstellungen nach einer Auswahl aus einem Architekten-Wettbewerb des Architektenteams Max von Hausen und Ortwin Rave, Münster.

Für den eigenen Gottesdienst wurde am 10. März 1962 der Saalbau Effkemann an der Weseler Straße geweiht.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung zur schlüsselfertigen Errichtung der Kirche, des Kindergartens und des Pfarrhauses nach den Plänen des Architektenteams erfolgte am 30. März 1962 die Auftragsvergabe an den Industriebau der Gutehoffnungshütte Sterkrade AG.

Der erste Spatenstich für den Gesamtkomplex war am 29. August 1961.

Dechant Theodor Denkhoff legte am 3. Juni 1962 den Grundstein für die neue St. Pius Kirche an der Jägerstraße.

Das Großereignis in der jungen Gemeinde war am 29. August 1963 die Weihe der Kirche durch Dr. Franz Hengsbach.

Die eigenartige Lösung des Kirchenzentrums ergab sich aus dem Zuschnitt des Grundstückes an der Jägerstraße. Die Kirche war ein kastenförmiges Gebäude in Stahlskelettbauweise mit Ziegelsteinfeldern. Unterhalb der Schwebendecke verlief ein Buntglas-Lichtband.

Kirchenaustritte, reduzierte Kirchensteuereinnahmen und Priestermangel waren und sind Anlässe zur Rückführung vieler Pfarreien in die Mutterpfarre. Zahlreiche Kirchen, die in finanziell guten Zeiten gebaut wurden, sind heute stark renovierungsbedürftig. Wo aber kein Geld oder interessierte Eigentümer vorhanden sind, werden die Kirchen, wie ausgediente Tiere, geschlachtet werden, anderen Zwecken zugeführt oder abgerissen wie nach dem Motto: der Mohr hat seine Schuldigkeit getan.

Abschied von St. Pius

Zum Abschlussgottesdienst, am 13. Januar 2008 um 9.30 Uhr mit Bischof Dr. Felix Genn, wurden alle Gläubigen der Pius-Gemeinde in ihre Kirche eingeladen. Im Anschluss sind in einer Prozession das Allerheiligste und die noch vorhandenen Reliquien des Hl. Bonifatius und des Hl. Pius über die Förster-, Alsfeld-, Mathilden- und Oskarstraße zur Herz-Jesu-Kirche getragen worden.

Am 1. April 2004 wurde die St. Pius-Gemeinde nach 43 Jahren Eigenständigkeit wieder mit der Muttergemeinde "Herz Jesu" vereint. Bei der ersten Schließungswelle durch Ruhrbischof Dr. Felix Genn im Januar 2006 blieben die Sterkrader Kirchen und Gemeinden noch verschont. Nach dem Bischofsbeschluss vom 14. April 2007 wurden unter anderen alle Sterkrader Gemeinden zur Großpfarre St. Clemens fusioniert.

Nun wurden Kirchen förderungsunwürdig. Die Christkönig Kirche in Buschhausen erhielt den Status einer Jugendkirche. Die Bernarduskirche am Tackenberg wurde zur Kulturkirche für besondere Zwecke. St Pius fiel durch alle Gitter. Sie war nicht mehr zu halten. Unterhaltungsgelder waren vom Bistum gestrichen. Der Einsatz eines Priesters war nicht mehr vorgesehen. Die Restaurierungskosten stiegen. Sie wurde zu einer jungen Invalidin unter den Kirchen.

Am 13. April 2008 hielt Ruhrbischof Felix Genn die letzte Messe in St. Pius und überführte anschließend die Reliquien zur neuen Gemeindekirche Herz-Jesu.

Pfarrer waren in der Zeit: Franz Schöer von Juli 1962 bis Dezember 1984 und Franz Bonna von Februar 1985 bis zur Pfarrauflösung.

50 Jahre war die St. Pius Kirche im Alsfeld ein Hort der christlich-katholischen Begegnung. Hoffentlich wird sie nicht zu einem Symbol einer sich zurückbildenden christlichen Kirche.